Nicht einzeln im Buchhandel käuflich.

ROYAL COLLEGE OF SURGEONS OF ENGLAND
LIBRARY

Abdruck

aus dem

Anatomischen Anzeiger.

Centralblatt für die gesamte wissenschaftliche Anatomie.
Amtliches Organ der Anatomischen Gesellschaft.

Herausgegeben von
Prof. Dr. **Karl von Bardeleben** in **Jena.**

XXXVIII. Band. 1911.

Verlag von Gustav Fischer in Jena.

Abdruck aus:

Anatomischer Anzeiger.

Centralblatt für die gesamte wissenschaftliche Anatomie.

Amtliches Organ der Anatomischen Gesellschaft.

Herausgegeben von Prof. Dr. **Karl von Bardeleben** in **Jena.**

Verlag von **Gustav Fischer** in **Jena.**

XXXVIII. Band, No. 8 und 9, 1911.

ROYAL COLLEGE OF SURGEONS OF ENGLAND
LIBRARY

Nachdruck verboten.

Der Penisknochen zweier seltener Carnivoren.

Von Prof. Dr. Einar Lönnberg.
(Naturhist. Reichsmuseum, Stockholm.)

Mit 2 Abbildungen.

In der letzten Zeit sind mehrere Abhandlungen von verschiedenen Autoren über den Bau des Penis und namentlich des Penisknochens erschienen. Da viel Material gesammelt werden muß, bevor gemeingültige Schlüsse gemacht werden können, und das nötige Material von gewissen Arten sehr schwer zu verschaffen ist, habe ich gemeint, daß die folgenden beiden Beschreibungen von Nutzen sein können, besonders da es fraglich ist, ob die betreffenden Knochen dieser beiden Arten in irgendeinem anderen Museum zu finden sind.

Latax lutris (Lin.).

Das Os penis von einer alten Seeotter, angeblich aus Kamtschatka, ist in Fig. 1 dargestellt. Es ist ein großer Knochen, im ganzen 160 mm lang und ziemlich dick, die größte basale Dicke ist etwa 16 mm. Im großen und ganzen ist dieser Knochenstab nach oben gebogen, so daß seine dorsale Kontur konkav ist, die ventrale konvex (vgl. Fig. 1 c), aber außerdem zeigt er einige kleinere seitliche Biegungen, die auf Fig. 1 a und b ersichtlich sind. Ein bißchen weniger als 3 cm vom Hinterende des Knochens ist wohl als eine sekundäre Verknöcherung vom Ansatzteil des Corpus fibrosum zu betrachten. Nach vorn davon ist der Knochen etwa dreieckig, wobei sowohl Kanten wie Flächen abgerundet sind. Die dorsale Kante ist am deutlichsten, wird aber gegen die Mitte des Knochens mehr und mehr verschwommen. Das Vorderende ist ein wenig ventralwärts gebogen, und seine untere Fläche ist etwas konkav und wird von beiden Seiten durch zwei Leisten begrenzt. Diese Leisten erhöhen sich bald zu zwei etwas nach ein

wärts gebogenen Fortsätzen, die bald wieder nach vorn zu niedriger werden, aber auch ganz vorn einen Grenzwall für eine subterminale Konkavität bilden, wie von Fig. 1a verdeutlicht wird. Diese Konkavität nimmt die ventrale Seite des knopfförmigen Vorderendes des Knochens ein.

Die erwähnten, diese Konkavität begrenzenden beiden Fortsätze entsprechen sicherlich den zwei „knopfförmigen Hervorragungen, die ventral und distal das Knochenende“ [1]) bei Lutra überragen, obwohl das Aussehen dieser recht verschieden ist. Der Knochen selbst ist auch bei Latax nicht nur absolut, sondern auch relativ größer als bei Lutra, obwohl das Vorderende des Knochens bei der gewöhnlichen Otter verhältnismäßig dicker ist.

Im Verhältnis zu der Größe des Tieres selbst ist der Penisknochen bei der Seeotter sehr groß, was auch daraus sich ermitteln läßt, daß er absolut etwas länger ist als der einer 2 m langen Kegelrobbe. Er ist aber weniger massiv als der des letzteren und hat keine besondere Aehnlichkeit mit dem Penisknochen der Robben, welche mehr bärenartig erscheinen.

Fig. 1. Os penis der Seeotter. *a* ventrale, *b* dorsale, *c* Seitenansicht. Verkleinerung $^2/_3$.

Dagegen erinnert der Penisknochen der Seeotter viel mehr an denjenigen des Vielfraßes [2]), in welchem letzteren man auch am

1) Vgl. Pohl, Jenaische Zeitschr., Bd. 45, 1909, p. 384.
2) Pohl, l. c. p. 385, Fig. 3.

Vorderende eine ventrale Konkavität, die jederseits von einem Fortsatz eingeschlossen ist, findet. Das Os penis von Latax ist also von einem ziemlich einfachen Mustelinentypus.

Fig. 2. Os penis von Bassariscus sumichrasti notinus THOS. *a* von der Seite, *b* von unten gesehen. 2 × vergr.

Bassariscus sumichrasti notinus THOS.

Der Penisknochen eines Exemplares dieses seltenen Tieres aus Irazo, Costarica[1]) ist in Fig. 2 dargestellt. Er ist beinahe ganz gerade, nur am Vorderende leicht gebogen. Seine Totallänge ist 43 mm. Er ist ziemlich schlank und beinahe zylindrisch, nach vorn allmählich schmäler werdend und basal sowohl auf der oberen wie der unteren Seite eine kleine flache Ebene zeigend. Am Vorderende ist er nicht nur mit den „zwei condylenartigen Vorsprüngen", die GILBERT[2]) von Procyon beschreibt, versehen, sondern nach vorn davon setzt sich der Knochen weiter etwas fort und endet mit einem terminalen größeren, condylusartigen Knopf, wie aus Fig. 2 ersichtlich ist.

Das Os penis von Bassariscus ist also von demjenigen des verwandten Procyon recht verschieden, besonders da das letztere außerdem stark S-förmig gebogen ist.

1) Es ist ursprünglich als „aus Panama" beschrieben.
2) Morphol. Jahrb., Bd. 18, Leipzig 1892, p. 818.